

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
18. 8. 1966
10. JG./33 603
15 PFENNIG

32

Tambach-Dietharz lehrt: Vorbereitung und straffe Führung sind Kriterien des Erfolges

Vom 1. bis 12. August erfüllten etwa 220 Studenten des 2. Studienjahres der Medizinischen Fakultät ihren Auftrag zur Aneignung vormilitärischer Kenntnisse im GST-Lager in Tambach-Dietharz. In den wenigen Tagen des Lagerlebens zeigten sich deutlicher als sonst im Studienbetrieb die erreichten Positionen wie auch die noch vorhandenen Schwächen in der politischen und moralischen Haltung unserer Studenten, am deutlichsten jeweils dort, wo hohe Anforderungen an die persönliche Leistungsbereitschaft gestellt wurden.

Eine zielstrebige Vorbereitung des Lagers im Studienjahr – besonders die noch im Juni durchgeführte Aktivierung und die FDJ-Versammlungen vom Juli – sicherte, daß alle Teilnehmer die Ausbildung als einen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik angesichts der zunehmenden Aggressivität des westdeutschen Imperialismus betrachteten. Dieses Bewußtsein, ein Zeugnis auch für den Aufschwung der politischen Arbeit an der Medizinischen Fakultät in den vergangenen Monaten, trug im Verein mit der von der Abreise an einsetzenden straffen Führung in den gebildeten Formationen dazu bei, daß die Umstellung auf die militärische Ordnung und den disziplinierten Dienstbeginn innerhalb kürzester Frist abgeschlossen werden konnte. Die Ausbildung begann planmäßig und wurde mit dem Erwerb der als Norm gesetzten Kenntnisse und Fähigkeiten militärischer Art abgeschlossen. Diese Ergebnisse sind deshalb besonders hoch zu bewerten, da die Organisation und die militärische Ausbildung fast ausschließlich von den Studenten selbst geleistet wurden.

Der Wettbewerb um die besten Einzelleistungen, um die besten Einheiten und um die beste Delegation des Lagers förderte wesentlich die Arbeit und schuf eine gute Atmosphäre auch für die immer notwendigen kritischen Auseinandersetzungen mit Mängeln und Schwächen. Die erste Hundertschaft unserer Delegation belegte im Wettbewerb um die beste Ordnung und Disziplin im Lager den ersten Platz. Mehrere erste Plätze im sportlichen Wettkampf (militärischer Mahlkampf, Volleyball u. a.) wurden errungen, und eine Reihe von Einzelauszeichnungen für besonders gute Leistungen konnten vergeben werden.

Ohne politische Führung durch die Parteigruppe und des FDJ-Aktiv kann keine gute Arbeit geleistet werden. Diese Erfahrungen beachtend, konstituierten sich Parteigruppe und Aktiv schon in den ersten Stunden des Lagers und legten eine Reihe von Maßnahmen für die politische Arbeit fest. Neben den zentralen Vorträgen und Seminaren zu politischen Grundfragen und zu militärpolitischen Problemen wurden Gruppenversammlungen und in den Gruppen auch ständig Kurzversammlungen zur politischen Information und zur Auswertung des Wettbewerbs durchgeführt. Eine im Rahmen der Aktion „1000 Fahrräder für Vietnam“ durchgeführte Sammlung erbrachte den finanziellen Wert von zwei Fahrrädern in der Delegation und bildete damit eine beachtliche Weiterführung der im 2. Studienjahr mit der Verpflichtung aller Studenten zur kostenlosen Blutspende begonnenen umfangreichen Solidaritätsaktion.

Das engere Zusammenleben im Lager begünstigte offenbar die sehr große Diskussionsfreudigkeit in den Seminaren zu Grundfragen der nationalen Politik. Die dafür zur Verfügung stehende Zeit reichte bis weitem nicht aus, um dem Bedürfnis nach Klärung vieler Fragen gerecht werden zu können. Obwohl es auch in diesen Seminaren anfangs die Meinung gab, man hätte über die Thematik schon so oft gesprochen, daß nun nichts mehr zu sagen übrig bliebe, war der Meinungsstreit zu Fragen der Politik der SPD-Führung und den nächsten Entwicklungsbedingungen



unserer nationalen Kampfes sowie zur Rolle des Handschellengesetzes u. a. bald außerordentlich regen im Gange. FDJ-Versammlungen dieser Art können wir uns für die weitere Arbeit im Studienjahr nur wünschen, allerdings dann auch eine eingehendere Kenntnis der Dokumente und Pressematerialien bei vielen unserer Studenten, die hoffentlich den Impuls mitgenommen haben, diese Seite ihres gesellschaftlichen Studienauftrages in Zukunft ernster zu nehmen.

Gegenüber den Ergebnissen der militärischen und politischen Ausbildung nicht befriedigend war die ungenügende von der Leitung beachtete kulturelle Tätigkeit im Lagerleben. Wir haben zweifellos viele talentierte und an niveauvoller Unterhaltung interessierte Freunde unter unseren Studenten. Sie wurden nicht zur Ausgestaltung der wenigen freien Abende aktiviert. In einigen Fällen, besonders noch der offiziellen Beendigung des Lehrgangs, traten deshalb bei einzelnen Teilnehmern Tendenzen auf, unheimliche „Traditionen“ des niveaulosen sogenannten studentischen Liedgutes neu zu beleben und damit ein falsches Bild der Moral und Lebenshaltung unserer Studenten vor der Öffentlichkeit hervorzuheben. Uns scheint das eine untergeordnete, aber keine bedeutungslose Frage zu sein. Auch hier lautet die Lehre: Straffe Leitung und hohe Anforderungen führen zu guten Ergebnissen und zur Weiterentwicklung. – Selbstlauf schadet uns.

Wir haben insgesamt einen sehr günstigen Eindruck von der Bereitschaft und der Einsatzfreude unserer Studenten im Lager Tambach-Dietharz erhalten und glauben voraussetzen zu können, daß die Studenten des 2. Studienjahres der Medizinischen Fakultät in der künftigen Arbeit der FDJ-Organisation eine gute Rolle spielen werden.

Achim Thom

Dr. Achim Thom, Parteibeauftragter der Delegation der Medizinischen Fakultät im GST-Lager Tambach-Dietharz

ULAN-BATOR

Studenten helfen unseren mongolischen Freunden

Wie wir erst jetzt erfahren, gehören der „FDJ-Studentendelegation 66“, die am 7. August die Reise in die Hauptstadt der Mongolischen Volksrepublik antrat, um dort bis Mitte Oktober bei der Beseitigung von Unwetterschäden mitzuhelfen, auch fünf Studenten unserer Universität an. In Ulan-Bator vertreten die Karl-Marx-Universität Peter Braun und Johannes Pampol von der Fakultät für Journalistik, Wolfram Eisengraber, Medizinische Fakultät, und die Jurastudenten Siegfried Fichtler und Horst Fessel.

Wir werden versuchen, unsere Leser von ihrem Einsatz auch weiterhin zu informieren.

BREEGE

Tagesverdienst und Fahrräder für Vietnam

Am Montagmorgen wurde mit einem Appell das Sommerlager in Breege auf Rügen eröffnet, in dem die Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ihre vormilitärische Ausbildung absolvieren. Auf Vorschlag der 12. Gruppe wurde von der 2. Hundertschaft (Wifa) ein Wettbewerbsauftrag beschlossen, der in der 1. Hundertschaft und bei den Lager-Teilnehmern aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Resonanz fand und bersten wurde. Er umfaßt die Leistungen bei der vormilitärischen Ausbildung, die Bereitschaft zur Blutspende für vietnamesische Patrioten und stellt das Ziel, daß jede Hundertschaft die Kosten eines Fahrrades für Vietnam aufbringt sowie den Tagesverdienst von einem gesellschaftlichen Einsatz spendet.

Die Ausbildung begann planmäßig entsprechend dem vorgesehenen Programm. Mit regen Diskussionen fanden die ersten Seminare zum Thema „Die Rolle der SED bei der Lösung der nationalen Frage“ statt.

SCHWEDT

Leipziger Studenten arbeiten im EVW Schwedt

Seit einigen Wochen nehmen Studenten unserer Universität an wichtigen Einsätzen im Erdölverarbeitungs- und Erdgaswerk Schwedt (Oder) teil. Sie arbeiten dort an Fernheizungsanlagen, die für die Versorgung der jungen Schwedter Einwohnerschaft eine außerordentlich bedeutsame Rolle spielen. Fast alle Jugendfreunde stellten dafür ihren restlichen Urlaub zur Verfügung, ein Teil von ihnen wird bis Vorlesungsbeginn Mitte Oktober die Schwedter Bauleute unterstützen. Von der Delegation der Philosophischen und Philologischen Fakultät im GST-Lager Tambach-Dietharz erklärten sich neun Mitglieder der FDJ bereit, Schwedt zu helfen.

TAMBACH-DIETHARZ

Studenten gaben Lehrkörper Rechenschaft

Zahlreiche Angehörige des Lehrkörpers der Medizinischen Fakultät waren am Tag der Fakultät im GST-Lager Tambach-Dietharz, um mit den Studenten ihrer Fakultät über Probleme der Ausbildung und Erziehung im Lager zu beraten.

Dekan Prof. Hauschild; Prof. Bertollet, Leiter des Erziehungskollektives; Prof. Bethmann, Dr. Rotsch, Dr. Küchler, Dr. Schubert; sowie als Vertreter der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen Gerd Moschke, Harry Frieser und Siegfried Katschke.

Für eine legale KPD Protestmeeting mit Genossen Erich Glückauf

Im Hörsaal 3 der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Markgratenstraße 2, findet am Montag, dem 22. August 1966, 16 Uhr, eine Protestkundgebung gegen das Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands statt, dessen Verkündung sich diese Woche zum zehnten Male jährt. An der Kundgebung nimmt Genosse Erich Glückauf, Mitglied des Politbüros der KPD, teil. Universitäts-Partelleitung und Universitäts-Gewerkschaftsleitung rufen alle Angehörigen der Universität auf, an dieser Protestkundgebung teilzunehmen.

mann nahmen an einem Forum im Lager teil. Neben Fragen der Studienarbeit im nächsten Semester verlangten die Herren des Lehrkörpers vor allem Rechenschaft über Ausbildungs- und Erziehungsergebnisse im Lager. Auch die Studenten waren erfreut über die Möglichkeit, ihre politischen und militärischen Erfolge ihren Lehrern unterbreiten zu können. (Foto: Sinnig)